

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Jenny Valentine
Die Ameisenkolonie
Reihe Hanser 62579



Thematik:

**Identität und Familie,
Schuld und Verantwortung,
Freundschaft und Liebe**

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 8-9
Erarbeitet von:
Sabine Wierlemann

Handlung

Der 17-jährige Sam läuft von zu Hause weg und taucht in der Anonymität der Großstadt London unter. Das jedenfalls war sein Plan, als er allein in der Metropole landet, sich einen Job in einem Kiosk und eine Bleibe sucht. Allerdings hat er nicht mit den Hausbewohnern der Georgiana Street 33 gerechnet, die ihm das Alleinsein unmöglich machen. Allen voran ist es Isabel, die Rentnerin, die allein mit ihrem Hund Matte im Erdgeschoss wohnt und Sam zum Reden nötigt. Sie ist die gute Seele des Hauses, die sich zwar gelegentlich auch über Gebühr in das Leben der anderen einmischt, dies aber nur gut meint. Sam geht die Fürsorge zu weit, er möchte seine Ruhe, braucht Abstand von seinem alten Leben. Doch Isabel denkt gar nicht daran, den Jungen in Ruhe zu lassen. Ganz im Gegenteil, sie erkennt, was Sam am dringendsten braucht: Freunde.

Auf den ersten Blick ist Bohemia, das zehnjährige Mädchen, das zusammen mit seiner drogenabhängigen Mutter über Sam wohnt, nur lästig. Die Kleine redet viel zu viel, hält Sam für einen ihrer „Lieblingsmenschen“ und möchte alles über ihn erfahren. Sam ist so viel Anhänglichkeit unangenehm, er lässt aber trotzdem eine gewisse Nähe zu Bo zu, da er Mitleid mit dem Kind hat, das von seiner Mutter vernachlässigt wird. Zaghafte entsteht tatsächlich so etwas wie Freundschaft, was sich Sam allerdings nicht eingestehen will. Als Bohemia ihn wieder einmal besucht und nervt, kommt es zum Streit zwischen den beiden und das Mädchen beschließt, Sam spüren zu lassen, wie das ist, wenn ein Mensch aus dem eigenen Leben einfach so verschwindet.

Isabel und Bohemia sprechen jeweils auf ihre ganz eigene Art mit Sam und schaffen es, bei ihm einen Prozess des Nachdenkens über sein Verschwinden und den Auslöser dafür in Gang zu setzen. Sam hadert noch mit sich, weiß nicht wie er sich verhalten soll. Er steht zwar einmal in der Telefonzelle, um seinen Eltern ein Lebenszeichen zu geben, schafft es aber letztlich nicht, den Anruf auch tatsächlich auszuführen. Erst als Sam mit Cherry, Bohemias Mutter, ins Gespräch kommt und sieht, dass es Menschen gibt, denen es noch schlechter geht als ihm selbst, erkennt er, dass er der Verantwortung nicht davonlaufen kann. Weder der Verantwortung für die Sorgen, die sein Verschwinden bei seinen Eltern ausgelöst hat, noch der Verantwortung für den Unfall, in den er seinen Freund Max, der noch immer unter den Folgen leidet, verwickelt hat.

Bohemia wurde von den beiden Menschen, die sie am meisten liebt, ihrer Mutter und Sam, enttäuscht. Ihre Mutter kümmert sich nicht um sie, schickt sie nicht zur Schule, sondern mutet ihr ein unstabiles Leben im Dunstkreis wechselnder Männerbekanntschaften zu und interessiert sich nur für den nächsten Drogentrip. Sam weist Bohemia ab, als sie ihn gebraucht hätte. Beiden erteilt das Mädchen durch ihr Verschwinden eine Lektion. Ihre Mutter merkt, wie viel ihr die Tochter bedeutet und wie sehr sie sie vernachlässigt hat und Sam gesteht sich ein, dass ihn mit dem Mädchen ebenso wie mit den anderen Hausbewohnern längst eine Freundschaft verbindet.

Sam läuft von zu Hause fort, weil er Probleme mit seiner Mutter hat. Er möchte ein „neuer Mensch“ werden, „mit nichts, dessen er sich schämen müsste, ohne Vergangenheit, nur mit Zukunft.“ (16)

Für die zehnjährige Bohemia wird Sam zu einem ihrer „Lieblingsmenschen“, aber Sam will diese Freundschaft nicht; er weist Bohemia ab.

Mit Cherry, Bos Mutter, spricht Sam über sein ‚früheres‘ Leben, das er verlassen hat.

Bohemia hat sich auf den Weg gemacht, um Sams Freund Max zu suchen. Sie will ihm das Buch zurückgeben, das sie Sam heimlich weggenommen hat und das Max gehört. Bei Max angekommen, ist sie schockiert von dessen körperlichen Gebrechen und erfährt die ganze Geschichte des Unfalls und muss sich mit der Schuld ihres Freundes Sam auseinandersetzen. Trotz aller Bestürzung über das Schicksal von Max verteidigt sie Sam und drängt darauf, seine Eltern zu besuchen und ihnen die Sorge über den Verbleib ihres Sohnes zu nehmen. Das Elternhaus von Sam wird auch der Ort des Zusammentreffens aller Protagonisten sein, da sich die Bewohner der Georgiana Street 33 geschlossen auf den Weg gemacht haben, um Bohemia abzuholen.

Die Sorge um Bohemia hat alle Hausbewohner an einen Tisch gebracht und sorgt in der Folge für einige Veränderungen. Chery und Mick ziehen zusammen und Bohemia ist das erste Mal in ihrem Leben keine Belastung für ihre Mutter und deren Beziehung, sondern eine willkommene Ergänzung. Mick hat für das Mädchen ein eigenes Zimmer eingerichtet und alle Hausbewohner haben ihren Beitrag zur Einrichtung geleistet. Bohemia kann zum ersten Mal zuversichtlich in die Zukunft blicken, sie hat ein richtiges Zuhause gefunden und wird in die Schule gehen. Aus einem Telefonat mit Sam geht hervor, dass dieser bei seinen Eltern geblieben ist und trotz der belastenden Vergangenheit, die von Mobbing, Verachtung und von den Folgen des Unfalls geprägt war, die Freundschaft zu Max wiederbelebt.

Bei Max muss sich Bohemia mit der Schuld von Sam auseinandersetzen.

Bohemia kehrt in die Georgiana Street 33 zurück, während Sam wieder zu seinen Eltern zurückkehrt.

Kapitelübersicht

Kapitel/Seite	Inhalt
1/ S. 7 (Sam)	Sam, 17 Jahre, läuft von zu Hause fort, weil er Probleme mit seiner Mutter hat. In London taucht er in der Anonymität der Großstadt, die ihn erschreckt, unter. Er möchte ein „neuer Mensch“ werden, „mit nichts, dessen er sich schämen müsste, ohne Vergangenheit, nur mit Zukunft.“ (16)
2/ S. 17 (Bohemia)	Bohemia, 10 Jahre, ist zusammen mit ihrer Mutter, die ihren Job verloren hat, auf Wohnungssuche. Sie finden eine neue, aber heruntergekommene Bleibe. Das Mädchen scheint nicht unzufrieden mit dem unsteten und ärmlichen Leben.
3/ S. 26 (Sam)	Sam sucht sich eine Arbeit und eine Wohnung. Er richtet sich häuslich ein und denkt über sein altes Leben und seinen Freund Max nach, der aufgrund seiner Intelligenz ein Außenseiter ist. Er denkt darüber nach, ob er sein Leben geändert hätte, wenn er gewusst hätte, wann es „anfängt, falsch zu laufen.“ (35)
4/ S. 36 (Bohemia)	Bo verbringt den Vormittag bei Isabel, der alten Frau im Haus. Die alte Dame hat die unsteten Lebensverhältnisse des Mädchens erkannt und will sich ihrer annehmen. Bos Mutter verabschiedet sich zu einem Vorstellungsgespräch. Das Mädchen hält zu ihr und verheimlicht Isabel die prekäre finanzielle Situation.
5/ S. 44 (Sam)	Sam lernt Isabel kennen, als diese sich mitten in der Nacht mit ihrem Hund ausperert und er ihr die Tür öffnet. Die alte Dame will das „Landeii“ kennenlernen und nötigt Sam, die Mitbewohner des Hauses bei ihr zu treffen. Er erkennt Bohemia wieder. Ihre Mutter und Steve sind im Drogenrausch.
S. 60 Die Geschichte meines Le- bens, Teil 1	Bohemias Mutter führt ein unstetes Leben mit wechselnden Männerbekannt- schaften. Bohemia wächst ohne Familie auf.
6/ S. 63 (Sam)	Sam warnt Bohemia, als diese in seinem Kiosk Wodka und Chips klauen will. Das Mädchen heftet sich an seine Fersen und erzählt ihm von ihrer Mutter. Sam will seine Ruhe und nichts mit Bo zu tun haben.
7/ S. 70 (Bohemia)	Isabel bringt Sam dazu, den Nachmittag mit Bohemia und ihrem Hund Matte zu verbringen. Bo ist fasziniert von Sam, sie unterhalten sich über ihre Eltern und über Ameisen.
S. 82 Die Geschichte meines Le- bens, Teil 2	Bohemias Mutter zieht mit ihrer Tochter weiter. Ihren reichen Liebhaber verliert sie, als sie ihm schließlich von ihrer Tochter erzählt. Grell geschminkt geht sie im Casino arbeiten. Bo wird in der Wohnung einer Freundin eingeschlossen und fürchtet sich allein.
8/ S. 85 (Sam)	Sam lässt sich auf Bohemias Spiel ein und erfährt, dass er zu ihren drei Lieb- lingsmenschen gehört. Er erzählt ihr von seinem Hund Ringo und seinem Freund Max. Sam wundert sich über das Mädchen: „Sie glaubte ernsthaft, wir wären Freunde.“ (90)
9/ S. 91 (Bohemia)	Während eines Stromausfalls bekommt Bohemia Angst, weil sie sich allein in der Wohnung wöhnt. Sie findet Zuflucht bei Isabel, möchte sich aber von Sam wieder in ihre Wohnung bringen lassen. Da sie sich ausgesperert hat, klettert Sam an der Fassade hoch, um Bo die Tür von innen zu öffnen. Im Bad finden die beiden Bo- hemias Mutter und Mick im Drogenrausch. Isabel kündigt Sam an, Bohemias Mutter am nächsten Tag beim Amt wegen Vernachlässigung ihrer Tochter anzu- zeigen.

Kapitelübersicht

Kapitel/Seite	Inhalt
S. 107 Die Geschichte meines Lebens, Teil 3	Wieder muss sich Bohemia der Affäre ihrer Mutter unterordnen. Weil sie sehr beengt in der Wohnung bei einer Freundin leben, zieht Bo vorübergehend zu der Familie unter ihnen. Dort erfährt sie Geborgenheit und fühlt sich sehr wohl. Auch diese Beziehung der Mutter geht in die Brüche und sie merkt, dass sie ihre Tochter vernachlässigt hat: „Mein Gott, bist du groß geworden!“, so ungefähr, als ob sie mich schon lange nicht mehr angeschaut hätte.“ (109)
10/ S. 110 (Sam)	Sam denkt über Bohemia und ihre Einsamkeit nach. Er fühlt sich hilflos und bedauert es, dem Mädchen nicht helfen zu können. Er denkt an zu Hause und daran wie es wäre, wenn er seine Eltern anrufen würde. Er hat Heimweh, ist aber gleichzeitig von der Großstadt angezogen.
S. 117 Die Geschichte meines Lebens, Teil 4	Bohemia leidet, weil sich ihre Lebensumstände mit dem neuen Freund ihrer Mutter verschlechtern. Sie wird als asozialer Außenseiter von den anderen Kindern gemieden und merkt, dass es ihrer Mutter bei dem neuen Freund nicht gut geht. Sie bittet Nancy, die Freundin ihrer Mutter, um Hilfe.
11/ S. 119 (Bohemia)	Bohemia hat Angst, dass Isabel das Fürsorgeamt eingeschaltet hat, und wendet sich an Sam. Zusammen gehen sie in die National Gallery und tauschen sich über ihre Sorgen aus. Sam möchte allerdings nicht darüber reden, warum er von zu Hause abgehauen ist. Bo ist wütend auf ihre Mutter, weil diese ihr so ein verwaorlostes Leben zumutet und verrät Isabels Plan, das Amt einzuschalten. Bohemias Mutter sagt der alten Frau die Meinung, es kommt zum Streit.
12/ S. 132 (Sam)	Isabel versucht Sam davon zu überzeugen, sich bei seinen Eltern zu melden. Sam weigert sich und versteht Isabels Sorge um ihn nicht. Er trägt ein Geheimnis mit sich herum: „Niemand hier weiß, was ich getan habe.“ (136)
13/ S. 137 (Bohemia)	Bohemia ist allein und weiß nicht, wo ihre Mutter ist. Sie sucht Anschluss bei Isabel. Diese hat sich mit Sam gestritten, weil sie ihn dazu bewegen will, sich bei seinen Eltern zu melden. Sam ist wütend und lässt seine Laune an Bo aus.
14/ S. 144 (Sam)	Sam will sich bei Bohemia entschuldigen, aber sie ist nicht zu Hause, und ihre Mutter weiß nicht, wo sie ist. Auch Isabel und die anderen Mitbewohner sind ratlos. Sam fürchtet, dass das Mädchen verschwunden ist, weil sie gestern Streit hatten.
15/ S. 150 (Bohemia)	Bohemia klaut Sam Geld und haut mitten in der Nacht von zu Hause ab. Sie will ihn spüren lassen, wie es ist, wenn ein Mensch aus dem eigenen Leben verschwindet.
16/ S. 158 (Sam)	Die Hausbewohner warten gemeinsam auf Bohemia, sie machen ihrer Mutter Vorwürfe. Sam bemerkt, dass Bo ihm ein Buch und Geld gestohlen hat. Niemand weiß, wo das Mädchen sein könnte.
17/ S. 164 (Bohemia)	Bohemia macht sich auf den Weg, um Max sein Buch über Ameisen zurückzubringen. Unterwegs muss sie immer wieder Ausreden erfinden, um nicht als Ausreißerin enttarnt zu werden. Der Anblick von Max ist eine Überraschung für das Mädchen. Vor ihr steht ein entstellter (kranker) Junge.
18/ S. 171 (Sam)	Alle Bewohner des Hauses warten gemeinsam auf Bohemia. Sam und die Mutter des Mädchens gehen zum Kiosk und unterhalten sich. Cherry gesteht, eine schlechte Mutter zu sein und will mit dem Drogenkonsum aufhören, wenn ihre Tochter heimkommt. Sie bringt Sam dazu, ihr von seiner schlimmen Tat zu berichten.

Kapitelübersicht

Kapitel/Seite	Inhalt
19/ S. 175 (Bohemia)	Bohemia versucht, sich mit Max zu unterhalten, und ist überrascht, dass der Besuch nicht so verläuft, wie sie es sich vorgestellt hat. Sie erfährt, dass Max' Mutter Sam nicht ausstehen kann und dass auch Max sich nicht für einen Freund von Sam hält. Er freut sich aber, dass Bo ihm sein Ameisenbuch zurückgebracht hat.
20/ S. 179 (Sam)	Sams berichtet von seiner schlimmen Tat. Er hat bei den Hänseleien der Mitschüler gegen Max mitgemacht, weil er nicht als Außenseiter gelten wollte. Er verriet seinen Freund und nutzte ihn aus, wo es ihm Vorteile brachte. Als Max ein Auto zusammengebastelt hatte, überredete Sam ihn, fahren zu dürfen. Er hielt sich jedoch nicht an sein Versprechen und fuhr länger und schneller als vereinbart. Es kam zu einem tragischen Unfall, bei dem Max schwer verletzt wurde und Sams Hund starb.
21/ S. 190 (Bohemia)	Bohemia erfährt von Max' Mutter die Details des Unfalls und ist traurig, von dieser Seite ihres Freundes zu erfahren. Sie verteidigt ihn vor Max und seiner Mutter und bittet sie um Hilfe, um Sams Familie zu informieren, wo ihr Sohn ist.
22/ S. 196 (Sam)	Sam erzählt Cherry seine Geschichte zu Ende und erkennt, dass er vor seiner Schuld und Verantwortung nicht fliehen kann. Als die Hausbewohner überlegen, wie sie Bohemia suchen sollen, klingelt das Telefon und Sams Mutter ruft an. Sie fordert ihren Sohn auf heimzukommen. Sam beteuert, dass er sich geändert hat.
23/ S. 204 (Sam)	Alle Hausbewohner sind froh, Bo in Sicherheit zu wissen. Sie machen sich alle auf den Weg, um das Mädchen abzuholen. Sam erkennt, dass er in London zwar die Einsamkeit gesucht hatte, jetzt aber sehr glücklich ist, Freunde gefunden zu haben. Er „dachte an Bohemia, die den ganzen Weg hierhergekommen war, wie ein Magnet, der uns alle zusammenzog und uns alle hierherbrachte.“ (207)
S. 208 Die Geschichte meines Lebens, Teil 5	Bohemia und ihre Mutter ziehen zu Mick. Dort hat Bo ein Zimmer für sich allein, ausgestattet nach ihren Vorstellungen. Jeder Hausbewohner hat etwas beige-steuert. Bohemia soll bald in die Schule gehen. Sie ruft Sam an und erzählt ihm davon. Dieser will Max die guten Neuigkeiten berichten.
24/ S. 210 (Bohemia)	Rückblickend berichtet Bohemia, wie sie Sams Eltern mitgeteilt hat, wo ihr Sohn ist; „ich glaube, er vermisst Sie, und er möchte nach Hause kommen.“ (212) Sams Mutter rief daraufhin bei Isabel an und Bohemia merkte, dass sich alle um sie gesorgt haben. Sie wurde abgeholt und Sam kam heim.

Problematik

Obwohl die Geschichte der Protagonisten Bohemia und Sam nicht zum Erfahrungsschatz der durchschnittlichen Leserinnen und Leser gehören dürfte, so braucht man nicht lange, um eine Schnittmenge zwischen dem eigenen Leben und Jenny Valentines Fiktion zu finden. Es sind die ganz großen Themen des menschlichen Miteinanders, die sofort berühren und einen Zugang zu den Figuren des Romans schaffen. Unaufdringlich aber deshalb umso eindringlicher wird der (jugendliche) Leser dazu aufgefordert, sich mit Aspekten wie Schuld und Verantwortung, Freundschaft und Liebe auseinanderzusetzen. Wer möchte, kann in dem Miteinander der Bewohner der Georgiana Street 33 auch ein Modell für ein Mehrgenerationenhaus sehen und sich mit Fragen zum Thema Alter, Eltern, Kinder und Familie oder Arbeit und Beruf sowie mit der Drogenproblematik auseinandersetzen.

Oft reicht eine Andeutung der Autorin, um die Gefühlslage der Figuren zu umreißen, nie spürt man den erhobenen Zeigefinger und gerade deshalb dürfte auch dieser Roman von Jenny Valentine wieder Jugendliche wie Erwachsene in seinen Bann ziehen und begeistern. Das Handlungsgeschehen lässt dabei genügend Raum, eigene Fragen und Antworten zu finden und entwickelt nicht zuletzt durch das Verschwinden von Bohemia oder die Andeutungen über Sams dunkle Vergangenheit einen Spannungsbogen, der auch schwächere LeserInnen zum Weiterlesen animieren dürfte.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Auch in der Übersetzung wird noch sichtbar, was die Romane von Jenny Valentine auszeichnet. Neben der Geschichte sowie den erzählerisch ausgestalteten Figuren ist es vor allem die Sprache, die nicht nur Mittel zum Zweck ist, sondern sich in ihrer Wandelbarkeit zeigen darf. Die genauen Beschreibungen, die poetischen Bilder und der Sprachwitz sind es wert, dass in diesem Unterrichtsmodell der Fokus ganz bewusst auf die Sprache selbst gelegt wird.

Ausgangspunkt der einzelnen Arbeitsblätter sollen Zitate des Romans sein. Sie dienen als Schlüssel zur inhaltlichen Auseinandersetzung. Durch dieses Vorgehen werden die Schülerinnen und Schüler geschult, genau hinzusehen, dem einzelnen Wort und Satz seine Bedeutung abzurufen. Die Zitate sollen den Blick schärfen für das, was zwischen den Zeilen gesagt wird und die SchülerInnen anhalten, sich intensiv mit der Sprache und darüber auch mit dem Inhalt des Romans zu beschäftigen. Sie sind damit zugleich Anregung als auch Ausgangspunkt für eine selbstständige textanalytische Durchdringung des Romans. Die Materialien sind bis auf wenige Ausnahmen chronologisch angeordnet, die Zitate ermöglichen einen Gang durch den Roman und sollen die ganze inhaltliche Bandbreite des sprachlichen Angebots der Autorin abbilden und gleichzeitig methodisch vielfältig und anregend sein.

Schuld und Verantwortung, Freundschaft und Liebe sind die inhaltlichen Leitlinien des Romans.

Die Ameisenkolonie ist ein Buch, das auch schwächere Leser in seinen Bann zieht.

Die Bedeutung der Sprache im Roman

Zitate als Schlüssel für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Roman-geschehen.

Gerade weil den Schülerinnen und Schülern die Erlebniswelt der Valentine-Figuren zum größten Teil fremd sein dürfte, erscheint es besonders wichtig, die Jugendlichen durch Hinweise auf eigene Erfahrungen, die sie mit denen der Romanfiguren vergleichen sollen, immer wieder zu eigenen Reflexionen anzuregen. Die verstehende Durchdringung der Handlung, die Analyse der Figuren und die Diskussion über individuelle Entscheidungsspielräume erfolgt immer auf Basis einer kritischen Auseinandersetzung zwischen dem Romangeschehen und den persönlichen Erfahrungen.

Neben verschiedenen Methoden des kreativen Schreibens kommen vor allem die Techniken des kooperativen Lernens zum Einsatz. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler das erfahren, was die Romanfiguren am Ende der Handlung einsehen: Zusammen geht es besser, man kommt weiter und wächst manchmal sogar über sich hinaus.

In Partner- oder Gruppenarbeit schulen die Jugendlichen ihre Fähigkeit, gemeinsame Ziele zu verfolgen, Strukturen einzuhalten und einen persönlichen Beitrag zum Gruppenerfolg beizusteuern. Schwächere Schüler werden gestärkt, leistungsfähigere können die Rolle des Moderators oder Präsentators übernehmen.

Immer wieder werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, sich kreativ mit dem Text und seinen Figuren zu beschäftigen. Das szenische Spiel in M6 und die Umsetzung von Romanpassagen in Farb- und Stimmungsbilder (M9) sollen die Jugendlichen anregen, sich auf vielfältige Weise mit den Themen des Romans auseinanderzusetzen und die Bereitschaft zur individuellen Auseinandersetzung steigern.

Als Vorbereitung für die Lehrkraft empfiehlt es sich, das Schema des T-Charts einmal an der Tafel zu erklären und auf die Bedeutung der passenden Überschrift zu verweisen. In M4 und M13 kommt die Methode des „Placemat“ zum Einsatz. Die Arbeitsblätter hierfür können von den Schülerinnen und Schülern nach einer Vorlage (Tafel, Overhead) leicht selbst hergestellt werden. Wichtig für die Arbeit am Placemat ist noch der Hinweis für die Schülerinnen und Schüler, dass sie die Aufschriebe ihrer Gruppenmitglieder gern schriftlich kommentieren sollen. Das zentrale Feld in der Mitte ist für die knapp formulierte Lösung vorgesehen.

Als Vorbereitung für Aufgabe 2 in M8 empfiehlt es sich, vorab die sprachlichen Besonderheiten eines Rezeptes zu analysieren. Gegebenenfalls kann dies als vorbereitende Hausaufgabe gegeben werden. Sollte für die Schülerinnen und Schüler kein Koch- oder Backbuch zur Verfügung stehen, bietet das Internet zahlreiche Seiten mit entsprechenden Rezepten an.

Bezugnahme auf eigene Erfahrungen der SchülerInnen

Kreatives Schreiben

Kooperatives Lernen

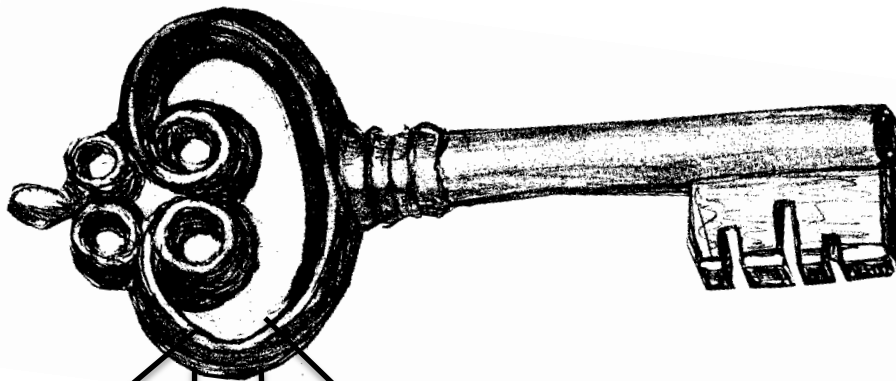
Partner- oder Gruppenarbeit

Das szenische Spiel als Darstellungsform

Methode T-Chart und Placemat

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

M1 Handlung

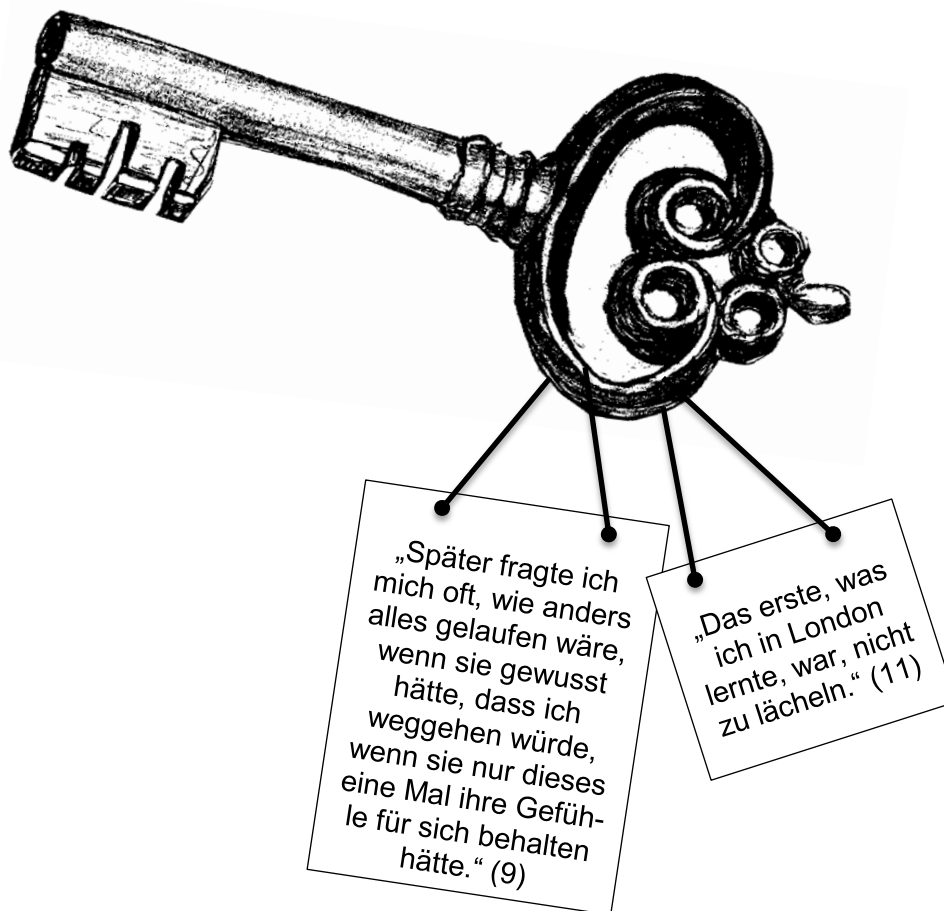


„Da war sie, am raueren Ende der Camden High Street, und sah aus, als würde sie an die Wand der National Gallery gehören.“ (7)

„Ich prägte sie mir ein als einen der achthundert Schnappschüsse, die mein Kopf in diesem Moment aufgenommen hatte. Das tut man an einem Ort, an dem es eine solche Überfülle an Dingen zu sehen gibt.“ (8)

Aufgaben:

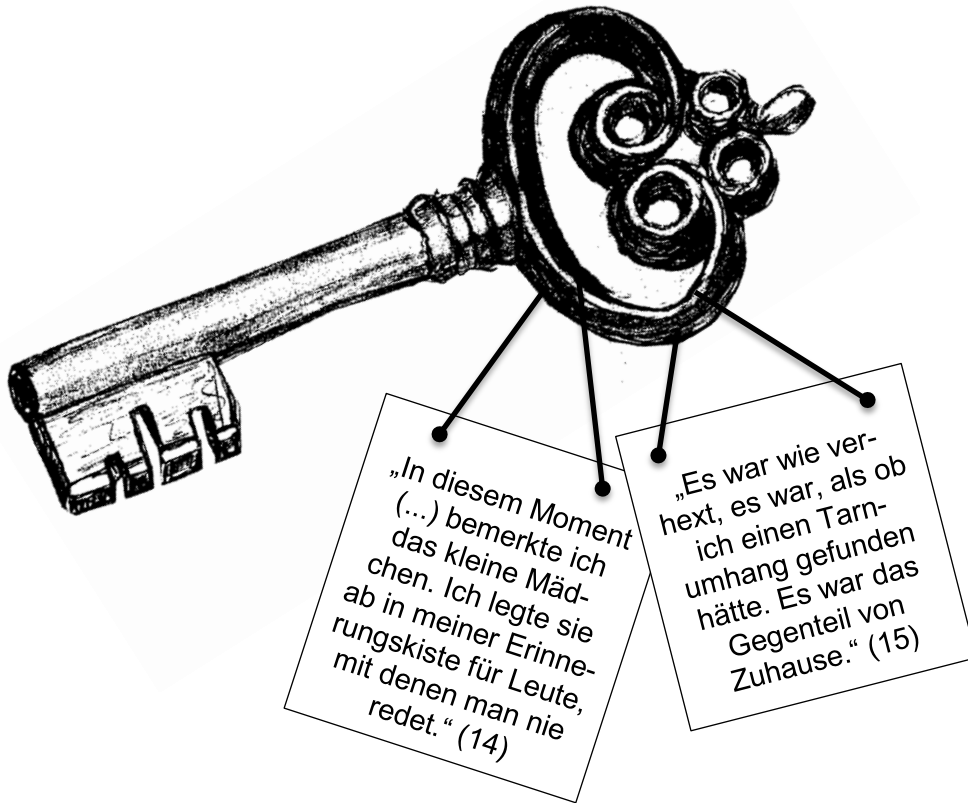
1. Sam ist auf der Flucht, auf der Flucht vor sich und seiner Vergangenheit. Die Reise nach London stellt sich aber als das genaue Gegenteil heraus, sie wird für Sam zum Weg zu sich selbst. Erkläre, was der Ich-Erzähler mit seiner Aussage (Zitat 1) ausdrücken möchte. Was sagt das Zitat über ihn selbst und was über das Mädchen mit den roten Haaren aus?
2. Auf Sam stürmen viele neue Eindrücke ein, als er nach London kommt. Er weiß noch nicht, wie er die Bilder einordnen soll und nimmt interessiert die verschiedensten Situationen wahr. Überlege, in welchen besonderen Situationen du selbst schon einmal solche ‚mentalen Aufnahmen‘ gemacht hast. (Zitat 2)
3. Beschreibe fünf weitere „Schnappschüsse“, die Sam im Verlauf der Handlung in seinem Kopf „gespeichert“ haben könnte. Wähle solche Situationen aus, die für den weiteren Verlauf der Handlung besonders wichtig sind.
4. Begründet vor der Klasse die Auswahl eurer „Schnappschüsse“. Vergleicht eure Ergebnisse und versucht anhand der „Schnappschüsse“ eine Chronologie der Handlung zu erstellen.



Aufgaben:

1. Mit Hilfe eines Gedankenexperiments kann man eine Situation schaffen, die real so nicht existiert oder sogar unmöglich ist. In einem zweiten Schritt überlegt man sich dann, welche Folgen sich aus dieser ‚gedachten‘ Situation ergeben könnten.

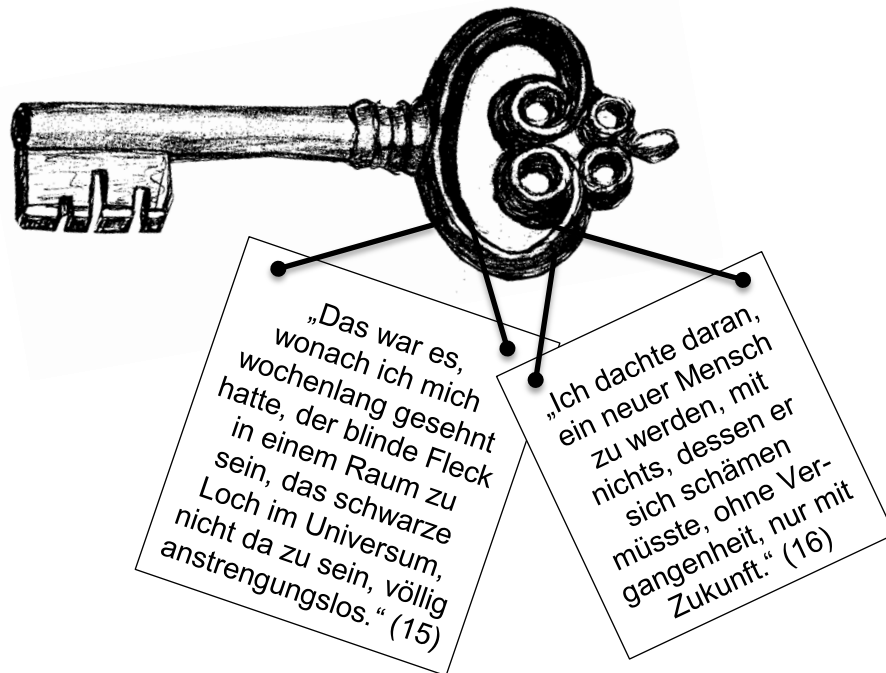
Unternimm das Gedanken-Experiment, an das Sam hier denkt. Beziehe dich dabei auf allgemeine menschliche Verhaltensäußerungen oder auf die besonderen Eigenschaften von Sams Mutter. Skizziere in einigen Sätzen einen alternativen Handlungsverlauf der Geschichte. (Zitat 1)
2. Sams Flucht von zu Hause hat verschiedene Ursachen. Überlege, ob seine Eltern ein Teil seines Problems sind. Beschreibe dazu Sams Verhältnis zu seinen Eltern. Folgende Textstellen können dir helfen: S. 9, 33, 80f., 125, 197, 203, 206.
3. Als Sam in London ankommt, ist er mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert. Er reagiert auf seine Umwelt und versucht, sich anzupassen, um nicht aufzufallen. Er zwingt sich dazu, nicht mehr zu lächeln. Um die Tragweite dieses Entschlusses zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, warum Menschen überhaupt lächeln. Beschreibe die verschiedenen Funktionen, die Lächeln haben kann. Gehe von deinem Alltagswissen aus und nimm, wenn nötig das Internet als Recherchemöglichkeit in Anspruch. (Zitat 2)
4. Versuche zu erklären, warum die Menschen in London nicht lächeln.



Aufgaben:

1. Sam ist ein genauer Beobachter und er teilt die Menschen ein in solche, mit denen er in Kontakt kommt und solche, mit denen er nie spricht. Wähle eine Person des Romans aus, mit der Sam nicht spricht und lass die beiden miteinander ins Gespräch kommen. Wenn du möchtest, dann kannst du auch eine Person erfinden, die so noch nicht im Roman vorkommt. Allerdings solltest du dann darauf achten, dass das Gespräch der beiden Personen etwas Interessantes hervorbringt, z.B. dass man Eigenschaften von Sam erfährt, die man bislang noch nicht kannte, die aber für den weiteren Verlauf der Handlung wichtig sein können. Schreibe das Gespräch auf. (Zitat 1)
2. Arbeitet zu zweit zusammen: Überlegt, ob es auch in eurem Alltag solche Menschen gibt, mit denen ihr nicht redet. Erfindet eine Situation, in der ihr ins Gespräch kommt. Versucht dem Gespräch etwas Besonderes zu geben, vielleicht ist es lustig, ernst oder es hält eine Überraschung bereit. Macht euch stichwortartige Notizen, um das Gespräch möglichst frei spielen zu können.
3. Tragt euch eure Gespräche mit verteilten Rollen gegenseitig vor und versucht herauszufinden, warum ihr im Alltag bislang noch nicht mit diesen Personen ins Gespräch gekommen seid. Legt dazu ein T-Chart an, in das ihr auf der einen Seite eintragt, was euch bislang an einem Gespräch gehindert hat und auf der anderen Seite, welche Wirkung das Gespräch haben könnte.
4. Vergleiche Sams „Zuhause“ mit deinen Erfahrungen. Haltet eure Ergebnisse gemeinsam in einem Cluster fest. (Zitat 2)

M4 Zukunft ohne Vergangenheit

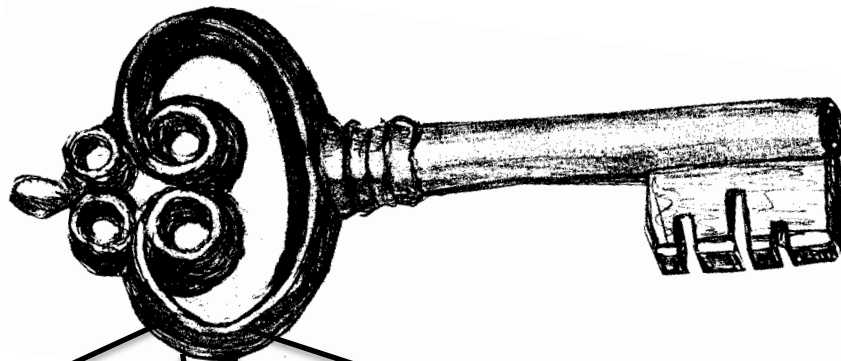


Aufgaben:

1. Setzt euch in Gruppen zu drei SchülerInnen zusammen. In einem ersten Schritt soll jeder von euch darüber nachdenken, warum Sam diesen sonderbaren Wunsch in sich verspürt (Zitat 1). Teilt ein DIN A3 Blatt in 4 Felder ein. Jedes Gruppenmitglied trägt seine Überlegungen in eines der Felder ein (die Mitte bleibt frei). Danach wird das Arbeitsblatt gedreht und jeder schreibt einen Kommentar zu der Meinung, die bereits auf diesem Teil des Blattes steht. Sobald jedes Gruppenmitglied Stellung zu den vorausgehenden Äußerungen der Mitschüler bezogen hat, einigt sich die Gruppe auf eine gemeinsame Beantwortung der Leitfrage, die dann in der Mitte des Arbeitsblattes niedergeschrieben wird. Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig im Plenum vor und heftet dazu die Arbeitsblätter an die Tafel.
2. Gestaltet mit den Ergebnissen von Aufgabe eins ein Tafelbild, indem ihr in der Gruppe darüber diskutiert, ob ihr Sams Sehnsucht verstehen könnt. Gestaltet das Tafelbild mit Hilfe von grafischen Symbolen wie Pfeilen, Frage- und Ausrufezeichen u.a.
3. Vergleicht die Gedanken von Sam mit euren eigenen. Tragt gemeinsam zusammen, in welchen Situationen ihr ähnliche Gedanken hattet. Besprecht miteinander, wie euch die Flucht aus dem Alltag gelingt. Geht dabei auch auf folgende Fragestellung ein: Ist es positiv oder negativ, wenn dieser Wunsch in Erfüllung geht?
4. Wenn man sich über strittige Fragen Klarheit verschaffen möchte, ist es sinnvoll, das Pro und Contra abzuwägen. Schreibe eine Erörterung, in der du zu einem Urteil darüber kommst, ob Sams Ziel ein erstrebenswerter Zustand ist. (Zitat 2)
5. In jedem Leben gibt es Dinge, für die man sich schämt. Wie im Roman so ist es auch im echten Leben interessant, diese Dinge ein wenig genauer unter die Lupe zu nehmen. Erstellt in Partnerarbeit einen Teil der Mindmap zum Thema „Dinge, für die man sich im eigenen Leben schämt“. Folgende Aspekte sollen dabei arbeitsteilig aufgegriffen werden: Konkrete Beispiele, an denen sich die Scham zeigt, Folgen der Scham, Lösungsmöglichkeiten. Sobald jede Arbeitsgruppe sich Gedanken gemacht hat, erarbeitet ihr die Mindmap im Plenum und beantwortet die Frage, welche Funktion die Dinge, für die man sich schämt, im eigenen Leben haben.

M5

Bohemia und ihre Mitmenschen

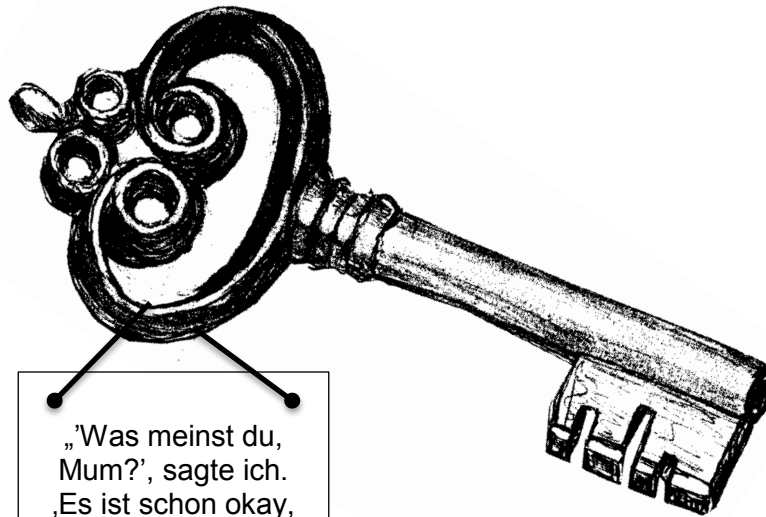


„Ich mag es, irgendwo neu zu sein, weil es eine Menge zu tun und anzusehen und drüber nachzudenken gibt, und es dauert länger als sonst, bis es dich stört, dass du allein bist.“ (24)

„Warum bist du nicht in der Schule, Bohemia Hoban?“, fragte sie. Mir gefiel es, dass sie meinen ganzen Namen benutzte. Es gab mir das Gefühl, jemand Wichtiges zu sein.“ (37)

Aufgaben:

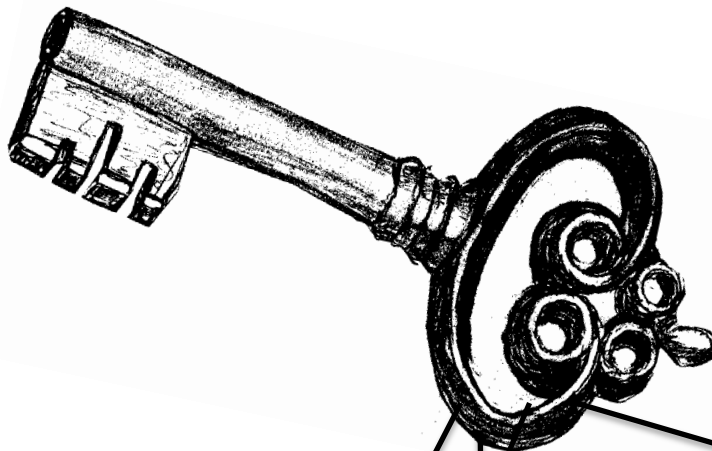
1. Bohemia ist kein Kind wie jedes andere (Zitat 1). Sie ist hauptsächlich mit Erwachsenen zusammen, ein regelmäßiger Schulbesuch zeichnet sich erst am Ende des Romans ab. Um das Umfeld des Mädchens besser zu verstehen, lies Kapitel zwei und charakterisiere die Erwachsenen, mit denen Bohemia in Kontakt kommt mit Hilfe von Adjektiven.
2. Bohemia und Sam wachsen in ganz unterschiedlichen Umgebungen auf, sie in der Großstadt, er auf dem Land. Er erlebt eine behütete Kindheit in einer intakten Familie, sie meistert ihren Alltag im Chaos. Vergleiche Bohemias Sicht auf die Welt der Erwachsenen mit derjenigen von Sam aus Kapitel eins. Halte deine Ergebnisse in einem T-Chart fest.
3. Überlege, welche Konsequenzen die beiden jungen Menschen aus diesen Erfahrungen ziehen. Formuliere ausgehend von Kapitel eins und zwei jeweils ein Lebensmotto für Sam und Bohemia.
4. Trage die Stellen des Romans zusammen, in denen Bohemia ebenfalls das Gefühl hat, wichtig zu sein (Zitat 2). Beurteile diese Situationen aus der Perspektive ihres Freundes Sam.
5. Erkläre, warum die Begegnung mit der alten Frau so etwas Besonderes für Bo ist. Gehe dabei auch auf die Situationen ein, in denen das Mädchen merkt, dass die Realität in ihrem Alltag eigentlich ganz anders aussieht. (Zitat 2)



„Was meinst du, Mum?“, sagte ich. ‚Es ist schon okay, oder?‘ Sie sah mich stirnrunzelnd an, weil ich sie in aller Öffentlichkeit Mum genannt hatte, und dann sagte sie zu Steve: ‚Wir nehmen sie.‘“ (20)

Aufgaben:

1. Bohemia wächst nicht auf wie andere Kinder. Um zu erfahren, welche Spuren ihre spezielle Familiensituation bei ihr hinterlassen haben, ist es wichtig, Bohemias Eltern in den Blick zu nehmen. Analysiere Bohemias Verhältnis zu ihren Eltern. Hinweise findest im Buch auf den Seiten: 17f., 20f., 23f., 39f., 42f., 56ff., 76f., 80, 93f., 102, 107ff., 117, 120ff., 123, 127f., 137, 157, 161, 165, 173, 174, 193, 201f.
2. Nicht nur Bohemia, sondern auch ihre Mutter verändert sich im Laufe des Romans. Beide Entwicklungen bleiben nicht ohne Folgen. Beschreibe die Veränderung, die mit Bohemias Mutter nach dem Umzug in das neue Haus vor sich geht. Auf folgenden Seiten im Buch findest du Hinweise: S. 51-53, 55, 58f.
3. Untersuche, wie sich der Alltag von Bohemia in ihrer neuen Umgebung verändert. Nimm die Kapitel zur Hilfe, in denen Bo aus ihrem Leben erzählt (Die Geschichte meines Lebens).
4. Benutzt die Vorarbeiten aus den Aufgaben 1-3 dazu, die Familie Hoban aufeinandertreffen zu lassen. Ein Moderator steht den literarischen Figuren, die zusammen über die Themen „Ich“, „Du“ und „Familie“ sprechen sollen, zur Seite. Verteilt die Rollen und lasst die vier Schauspieler in einem Stuhlkreis Platz nehmen. Die Zuschauer sollen sich Notizen machen und das Gespräch abschließend kommentieren.



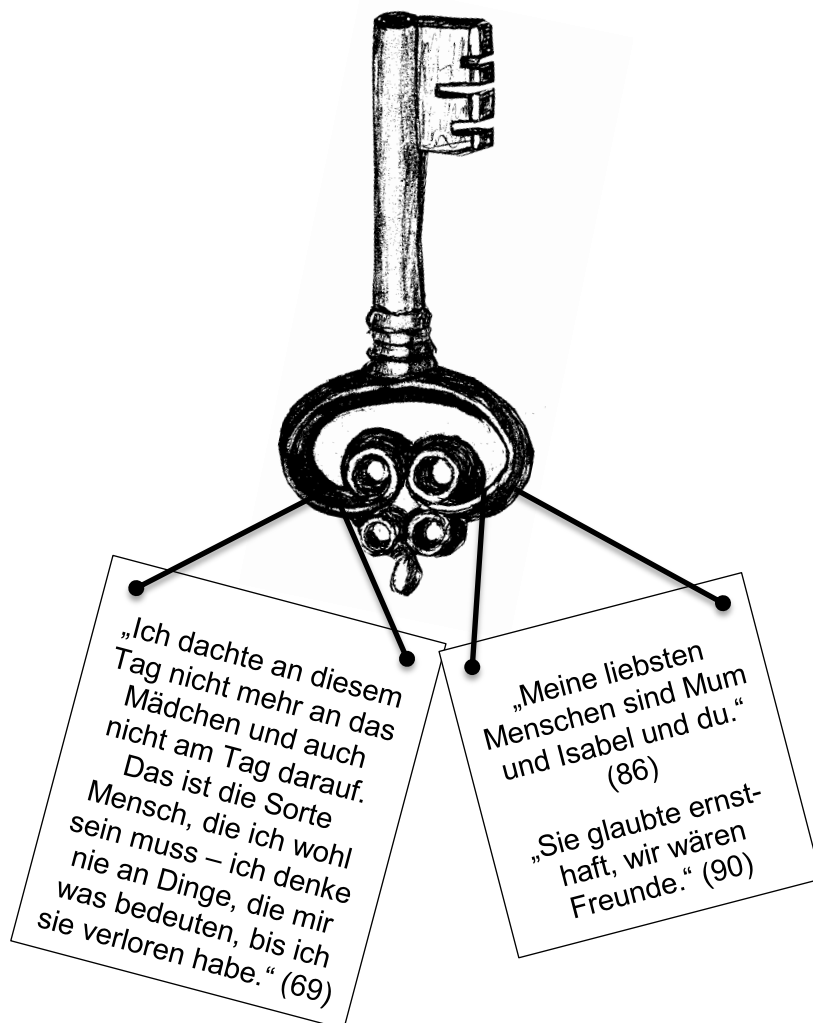
„Ich bin ganz normal“, sagte ich, und ich wollte, dass es stimmte und zugleich eine Lüge war.“ (55)

„In dieser Nacht saß ich im Dunkeln in meinem Zimmer. Ich glaube, es war mir ganz recht, wieder einmal richtig in der Schwärze zu sein. Es herrschte eine Stille, an die ich nicht gewöhnt war.“ (110)

„Bohemia „war auf eine Weise allein, wie ich es nie sein würde. Ich wollte es nicht mitansehen. So viel Alleinsein machte mich völlig hilflos.“ (111)

Aufgaben:

1. Schreibt das Zitat auf ein großes Stück Papier und erklärt in einer Schreibkonferenz, was Sam gemeint haben könnte. (Zitat 1)
2. Sammle Gründe dafür, warum Sam gern normal sein möchte und Gründe, warum er sich das Gegenteil wünscht. Halte deine Ergebnisse in einem T-Chart fest.
3. Diskutiert gemeinsam, ob ihr die Sehnsucht des Jungen verstehen könnt, was Normalität bedeutet und ob sie erstrebenswert ist. Visualisiert eure Ergebnisse als Grafik, verwendet Symbole wie Pfeile u. Ä., um auf einen Blick sichtbar zu machen, worum es geht.
4. Seit Sam von zu Hause ausgerissen ist, ist nichts mehr so wie es war. Versuche dich in die Situation von Sam hineinzusetzen. Stell dir vor, Sam würde seine Gedanken und Gefühle am Ende des Tages in einem Tagebuch festhalten. Schreibe auf, was ihm durch den Kopf gehen könnte. (Zitat 2)
5. Zwischen Bohemia und Sam hat sich so etwas wie eine Freundschaft entwickelt und Sam ist das Mädchen nicht gleichgültig. Überlegt gemeinsam, welche Wege er einschlagen könnte, um Bohemia zu helfen. (Zitat 3)



Aufgaben:

1. Als Sam von zu Hause wegläuft, wählt er die Großstadt, weil er dort auf Anonymität hofft. Das Gegenteil erwartet ihn allerdings in dem Haus in der Georgiana Street, in das er einzieht. Für Sam beginnt weit weg von zu Hause die Reise zu sich selbst, und er wird sich vieler Dinge über sich selbst bewusst. Überlege, ob du schon einmal eine ähnliche Erfahrung wie Sam gemacht hast. (Zitat 1)
2. Wähle einen Arbeitspartner. Sucht gemeinsam nach einem „Rezept“, um der Traurigkeit über die verlorenen Dinge vorzubeugen. Notiert eure Lösung in Form eines Rezeptes: „Man nehme ...“
3. Sam und Bohemia haben offensichtlich unterschiedliche Vorstellungen davon, was jemanden zu einem Freund macht. Beschreibe die beiden unterschiedlichen Sichtweisen. Stelle dazu knappe Statements der Figuren einander gegenüber. (Zitat 2) Überlegt gemeinsam, wie die jeweils andere Person auf die Meinung des Freundes/der Freundin reagieren würde.
4. Vergleiche deine Definition von Freundschaft mit derjenigen der Protagonisten. Analysiere, wo für dich die Grenze zwischen Freundschaft, Bekanntschaft und Liebe verläuft. Tauscht euch im Plenum über eure Ergebnisse aus und versucht, euch auf eine gemeinsame Aussage zu einigen.

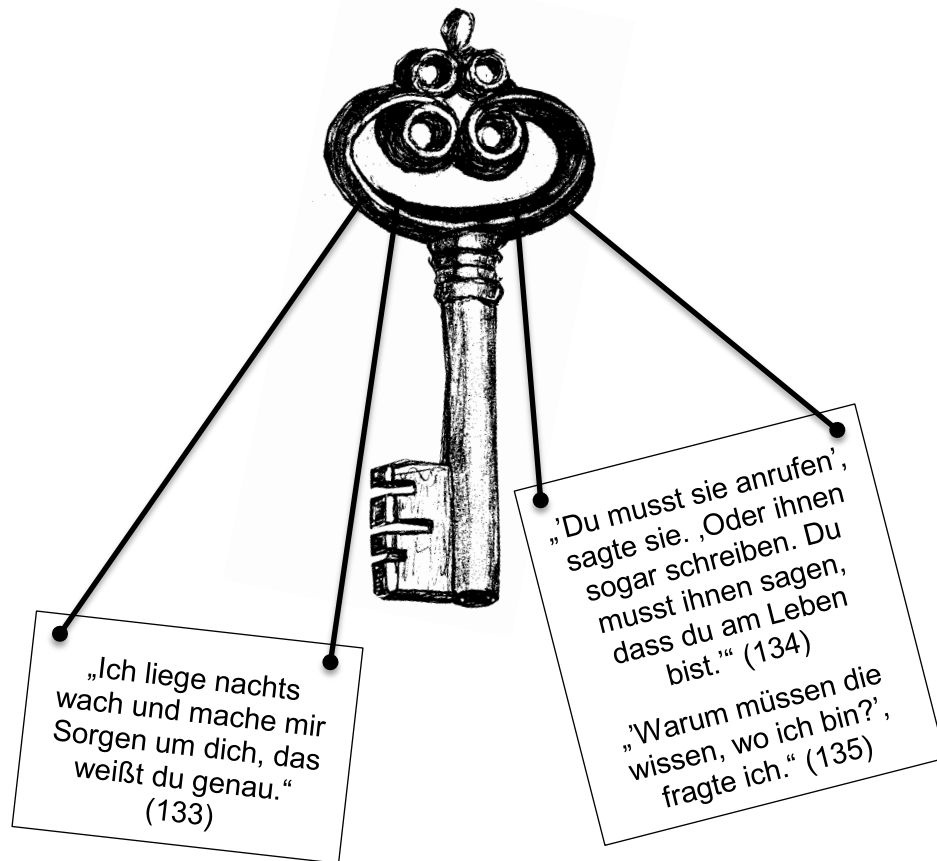


„Ich bin nach einer halben Stunde heimgegangen“,
sagte ich.
„Du wirst immer noch vermisst.“
Er sah mich nicht an und auch nicht den Fluss oder
irgendwas. (...) „
Können wir von was anderem
reden?“, sagte er. (129)

Aufgaben:

1. Stell dir vor, Sam lässt sich doch auf ein Gespräch mit Bohemia ein. Schreibe die Unterhaltung der beiden auf. Achte darauf, dass beide etwas von sich erzählen und Fragen an den anderen stellen, die auch beantwortet werden. (Zitat 1)
2. Tragt euch die Ergebnisse gegenseitig mit verteilten Rollen vor.
3. Vergleicht die Gespräche und diskutiert, welche Äußerungen am besten zu den Romanfiguren passen. Begründet eure Einschätzung anhand von ausgewählten Textstellen.
4. Autoren gehen behutsam mit Worten um und wählen sie sorgfältig aus, um das zu beschreiben, was sie ihre Figuren sagen und erleben lassen wollen. Oft werden Gefühle und Veränderungen der Handlungen mit Hilfe von Naturschilderungen beschrieben. An vielen Stellen des Romans finden sich Beschreibungen der Licht- und Himmelsverhältnisse. (8, 9, 13, 14, 48, 80). Untersuche, mit Hilfe welcher Stilmittel es Jenny Valentine gelingt, die Stimmungen einzufangen.
5. Setzt die Beschreibungen der Licht- und Himmelsverhältnisse künstlerisch um und versucht die Stimmungen mit Farbe und Pinsel aufs Papier zu bringen.
6. Gestaltet eine Ausstellung, indem ihr die Bilder zusammen mit entsprechenden Zitaten in chronologischer Reihenfolge aufhängt.
7. Diskutiert gemeinsam, inwiefern sich anhand der Beschreibung der Lichtverhältnisse die Handlung des Romans bzw. die Gefühlslage der Protagonisten ablesen lässt.

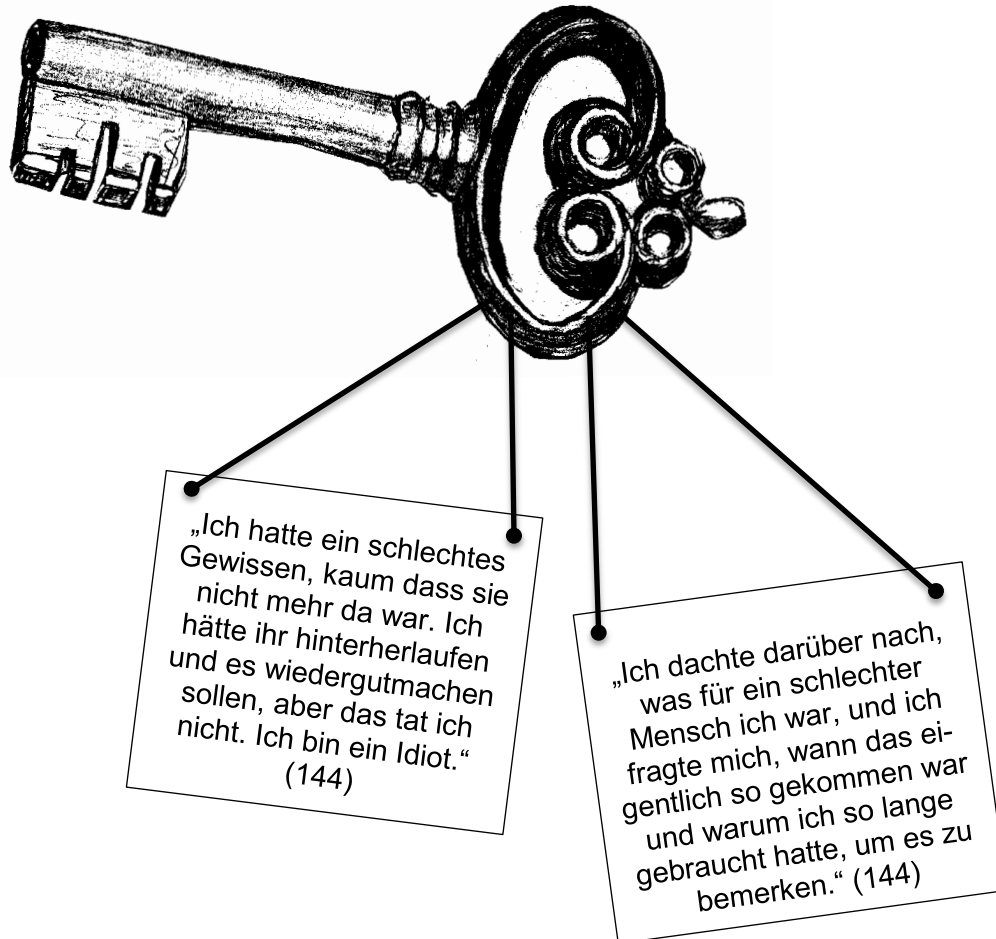
M10 Gewissen



Aufgaben:

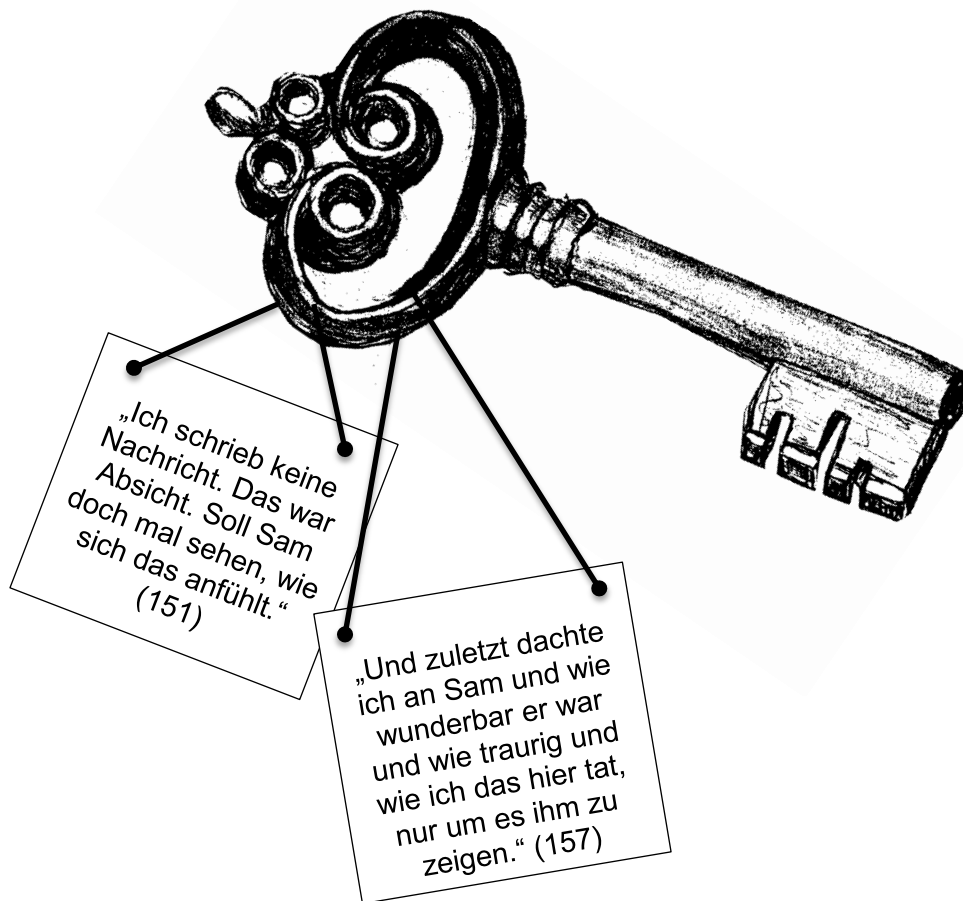
1. Wenn man das Haus in der Georgiana Street 33 betritt, kommt man an einer Romanfigur nicht vorbei: Isabel. Auch für Bohemia und Sam spielt die ältere Frau eine wichtige Rolle. Charakterisiere Isabel. Analysiere die Rolle, die sie in dem Haus spielt sowie ihr Verhältnis zu den einzelnen Mitbewohnern. (Zitat 1)
2. Sortiere deine Ergebnisse und überführe sie in eine klar gegliederte Mindmap.
3. Es gibt eine Situation, in der Isabel Sam ins Gewissen redet. Während sie versucht, ihren Gesprächspartner mit Argumenten zu überzeugen, bleiben Sams wahre Beweggründe verborgen. Versetze dich in seine Lage und ergänze das Gespräch in Kapitel 12 um von dir erfundene Sätze, die Sam bislang nicht ausgesprochen hat, die seine Situation und Gefühlslage aber besser erklären. (Zitat 2)
4. Lest das Gespräch mit verteilten Rollen und diskutiert gemeinsam, ob Sam Isabel durch die Ergänzungen überzeugen kann.

M11 Schuld



Aufgaben:

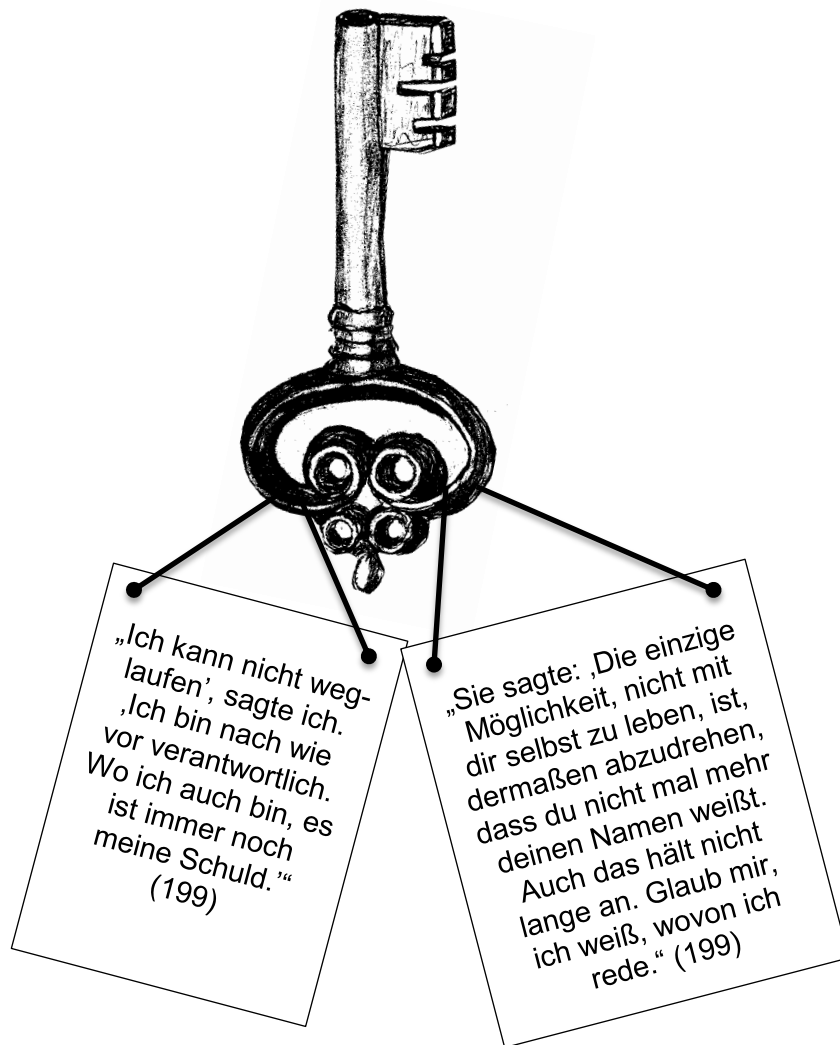
1. Die Situation ist eskaliert und Bohemia verschwunden, daran kann Sam nichts mehr ändern. Er macht sich Vorwürfe und ist im Nachhinein schlauer und weiß genau, was er hätte tun sollen. Stell dir vor, er könnte dem Mädchen einen Brief schreiben, um sich zu erklären. Schreibe die Gedanken Sams in Briefform auf und achte darauf, dass Gefühle deutlich werden und er Bohemia seine Situation nachvollziehbar erklärt. (Zitat 1)
2. Angenommen, Bohemia würde auf den fiktiven Brief Sams antworten, was würde sie ihm wohl schreiben? Entwirf einen Antwortbrief, in dem Bo auf Sams Gedanken und Gefühle und ihre eigenen Beweggründe eingeht.
3. Diskutiert gemeinsam inwiefern ihr Sam zustimmt. Begründet eure Meinung und bezieht euch dabei auf die Romanhandlung. (Zitat 2)
4. Charakterisiere Sam aus der Perspektive seiner Mitbewohner. Lege jedem Mitbewohner einen Satz in den Mund, der aussagt wie er/sie Sam wahrnimmt. Haltet eure Ergebnisse an der Tafel fest und vergleicht die Einschätzungen zu Sam.



Aufgaben:

1. Bohemia ist ein starkes, aber einsames Mädchen. Sie muss ihren Alltag allein meistern und ist mit Dingen konfrontiert, von denen Gleichaltrige verschont bleiben. Bohemia ist Bo, weil sie unter ganz besonderen Bedingungen groß geworden ist. Beurteile das Verhalten Bohemias und trage ihrer persönlichen Geschichte dabei Rechnung (Zitat 1)
2. Charakterisiere das Mädchen aus der Sicht ihrer Mitbewohner. Erstelle eine Mindmap, in der gleichzeitig sichtbar wird, welche Einstellung die einzelnen Romanfiguren zu dem Mädchen haben (Zitat 2)
3. Bohemia geht nicht in die Schule, und ihr Leben nimmt erst ganz am Ende des Romans gefestigte Züge an. Wie würde ein Mitarbeiter des Jugendamtes die Situation Bohemias beurteilen? Schreibe ein „Gutachten“, in dem du auf die familiären Verhältnisse des Mädchens eingehst, auf ihr soziales Umfeld und ihre Lebensumstände. Schließe das „Gutachten“ mit einer Empfehlung ab, die der Mitarbeiter des Jugendamtes im Fall Bohemia abgibt.

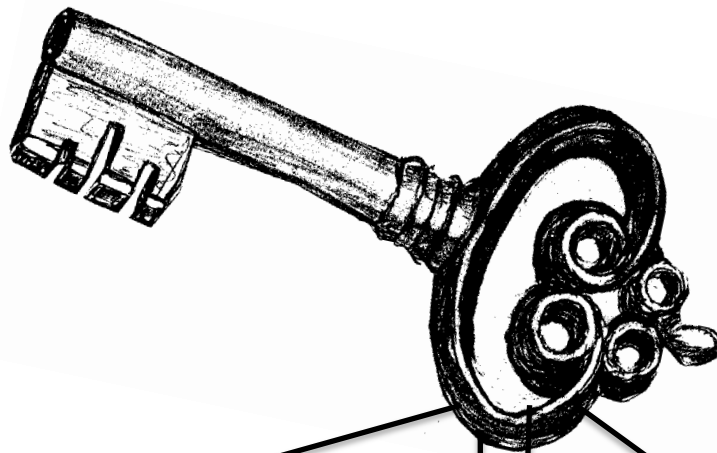
M13 Verantwortung



Aufgaben:

1. Jeder der Bewohner der Georgiana Street 33 hat sein ganz persönliches Päckchen zu tragen. Im Verlauf der Handlung kommt es zu einem Gespräch zwischen Sam und Bohemias Mutter. Obwohl sie sich vorher noch nie über so private Dinge unterhalten haben, führen sie ein vertrautes und sehr ehrliches Gespräch. Vergleiche die beiden Strategien, wie Sam und Cherry mit ihren Problemen umgehen.
2. Setzt euch in Dreiergruppen zusammen und überlegt, ob es noch andere Wege gibt, mit einem schweren Schicksal umzugehen. Tragt eure Ergebnisse auf dem Placemat-Arbeitsblatt ein.
3. Legt alle ausgefüllten Arbeitsblätter auf den Tischen aus und lest euch die Ergebnisse der anderen wie in einer Ausstellung durch.
4. Greift in einer abschließenden Diskussionsrunde offene Fragen oder kontroverse Einstellungen auf und haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.

M14 Freundschaft II



„Worüber schmunzelst du?“,
sagte Isabel. „
Über nichts“, sagte ich, weil ich
ihnen nicht sagen konnte, was
für ein gutes Gefühl es war, an
etwas so Unerwartetem teilzu-
haben. Ich hätte nicht gewusst,
wo anfangen.“ (206)

„Vielleicht war es so, wie
Dr. Bernard O. Hopkins es
auf der einzigen Seite der
Ameisenkolonie schrieb,
die ich mir je die Mühe
gemacht hatte zu lesen –
dass Ameisen, allein auf sich
gestellt, nicht viel gelingt,
aber dass sie zusammen
das Udenkbare erreichen
können.“ (206)

Aufgaben:

1. Ein zentrales Thema in Jenny Valentines „Die Ameisenkolonie“ ist Freundschaft. Sammelt gemeinsam in einem Cluster, was euch zum Thema „Freundschaft“ einfällt.
2. Geht zu zweit zusammen und vergleicht die Einstellung, die Sam zum Thema „Freunde/Freundschaft“ vor und nach seiner Flucht von zu Hause hat. Dazu teilt ihr euch die Analysearbeit auf. Einer untersucht Sams Einstellung vor der Flucht und einer die danach. Arbeitet direkt am Text und sucht Passagen aus dem Roman heraus, an denen die Haltung Sams deutlich wird. Tragt euch die Ergebnisse vor, vergleicht sie und haltet sie schriftlich fest.
3. Überlegt gemeinsam im Plenum, welche Rolle die Hausbewohner gespielt haben, um Sams Einstellung zu verändern.
4. Spekuliert in Kleingruppen darüber, wie die Geschichte von Max und Sam nach Sams Heimkehr weitergehen könnte. Einigt euch auf eine Version, die ihr dann im Plenum zur Diskussion stellt.

M15 Auswertung

Ich würde das Buch weiterempfehlen, weil ...

Nicht so gut gefallen hat mir ...

Von Bohemia kann man lernen ...

Sams Geschichte hat mir gezeigt, dass ...

Aufgaben:

1. Vervollständige die Sätze, um dir einen Überblick über deine Erfahrungen bei der Lektüre zu verschaffen.
2. Legt eure Ergebnisse aus und lest euch die Meinungen eurer MitschülerInnen durch.
3. Diskutiert, wo es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt.
4. Halte dein abschließendes Urteil über den Roman in einer Buch-Rezension fest.



Jenny Valentine
Die Ameisenkolonie
224 Seiten
ISBN: 978-3-423-62579-1
Euro: 7,95 [D], 8,20 [A], sFr 11,90
Ab 14 Jahre

Impressum:

© 2013 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Tumblingerstraße 21
80337München
www.reihevanser.de

Unterrichtspraxis *Reihe Hanser*

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2013

© Illustrationen: Schlüssel motive, Roger Koenen